

Beirat zur Umsetzung der WRRL in Hessen

Protokoll der 37. Sitzung



Ort: HMUKLV, Mainzer Str. 82-92, Raum 4.18

Protokoll durch: Frau Hülpüsch

Datum: 19. September 2017, 13.30-16:00 Uhr

Verteiler: Beirat

Teilnehmer: siehe Liste (Anlage)

Nr.	Ergebnisse, Beschlüsse
1	Begrüßung, Tagesordnung, Protokoll der 36. Sitzung vom 12. Januar 2017
	Herr Denk begrüßt die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Beiratssitzung. Er stellt sich dem Gremium als kommissarischer Abteilungsleiter der Abteilung Wasser und Boden vor. Das Protokoll der 36. Sitzung wird beschlossen und die Tagesordnung der 37. Sitzung ohne Ergänzungen angenommen.
2	Sachstand zur Umsetzung der WRRL
	<p>Herr Porth berichtet über die aktuellen Aktivitäten:</p> <p style="padding-left: 40px;">1. Umsetzung WRRL</p> <p>Die Bilanz des ersten Bewirtschaftungszyklus war ernüchternd. Seit Mitte 2006 und verstärkt im laufenden Jahr wird daher die Umsetzung der Maßnahmen des MP 2015-2021 optimiert und angeschoben. Hierbei werden die Bereiche Struktur, Punktquellen/Stoffe und Grundwasser weiter entwickelt und der Kontakt mit den Kommunen intensiviert.</p> <p style="padding-left: 40px;">2. Schreiben der Ministerin an die Kommunen</p> <p>Mit Schreiben vom 19. Januar 2017 wurden die Kommunen gebeten, im Bereich Strukturmaßnahmen zur Umsetzung der WRRL die in den zugehörigen Steckbriefen des MP 2015-2021 zusammengestellten Maßnahmen zu sichten sowie den aktuellen Stand und eigene Planungen zu ergänzen. Geantwortet haben 236 Kommunen. Der Rücklauf wurde bisher zu einem großen Teil in die Datenbanken zur Steuerung der Umsetzung der WRRL eingearbeitet. Mit Schreiben vom 25. Juli 2017 der Ministerin wurde den Kommunen gedankt, die neue Broschüre „Alle in einem Boot“ beigefügt und über die beiden neuen Förderrichtlinien (Gewässerentwicklung und Hochwasserschutz sowie Abwasser) informiert.</p> <p style="padding-left: 40px;">3. Kommunalbereisung</p> <p>Mit einer Informationsveranstaltung für Kommunen des Landkreises Hersfeld-Rotenburg wurde am 29. August 2017 die erste Runde der Bereisung abgeschlossen. In 14 Terminen wurden bei 379 Teilnehmern rd. 220 Kommunen unmittelbar erreicht. Viele Impulse für eine Optimierung der Umsetzung der WRRL ergaben sich aus der Bereisung. Eine zweite Runde der Bereisungen soll im Jahr 2018 durchgeführt werden. Eine Liste mit Antworten auf FAQ aus den Gesprächen bei der Kommunalbereisung ist in Vorbereitung. Diese wird, auf die WRRL-Homepage (www.flussgebiete.hessen.de) eingestellt.</p> <p style="padding-left: 40px;">4. Steuerung der Umsetzung der WRRL</p> <p>Die Regierungspräsidien wurden um Zusammenstellung eines Steuerungsberichtes (Controllingbericht) zur Umsetzung der WRRL gebeten. Die Berichte werden ausgewertet. Zusammen mit den Informationen aus der Kommunalbereisung wird eine zusammenfassende Darstellung zum Umsetzungsstand der WRRL erarbeitet sowie Maßnahmen zur Optimierung der Umsetzung identifiziert und in einem Controllingbericht zusammengefasst..</p>

Beirat zur Umsetzung der WRRL in Hessen

Protokoll der 37. Sitzung



	<p>Frau Hülpusch erläutert die derzeitigen Ergebnisse und weiteren Arbeiten zur Öffentlichkeitsarbeit:</p> <p>5. Broschüre zur Umsetzung der WRRL in Hessen</p> <p>Aus der Kommunalbereisung heraus ist die Idee entstanden eine Broschüre für die breite Öffentlichkeit zu erstellen, Organisationen des privaten und öffentlichen Sektors, freiwillige Gruppen und NGOs, Kommunen als Maßnahmenträger, Behörden, gewählte Vertreter, einzelne Bürger, Landwirte oder Unternehmen werden dadurch angesprochen. Die Broschüre „Alle in einem Boot“ wurde im Juni zum Hessentag herausgegeben und ist in einer ersten Auflage von 3000 Stück mittlerweile vergriffen, wird aber nochmal in ausreichender Stückzahl nachgedruckt. Die Broschüre kann auch von der Homepage des HMuKLV heruntergeladen werden:</p> <p>https://umwelt.hessen.de/umwelt-natur/wasser/baeche-fluesse-seen/eg-wassershyrahmenrichtlinie/neue-broschuere-des</p> <p>6. Image-Faltblatt zur WRRL-Broschüre und Faltblätter mit fachlichen Inhalten</p> <p>Ein Image-Faltblatt aus der Broschüre zur schnellen und qualifizierten Information über den Stand der Umsetzung der WRRL ist in Vorbereitung. Die Thematik lässt sich damit einfacher weit streuen. Es wird damit angestrebt, auf gefällige Art ins Thema einzuführen und auf die Broschüre als weitergehenden Ratgeber zu verweisen.</p> <p>Eine bessere Öffentlichkeitsarbeit zu Gewässerschutz- und Bodenschutzthemen soll mit einer neuen Reihe von fachlichen Faltblättern der Abteilung Wasser und Boden erreicht werden. Die Faltblätter sollen unterschiedliche Zielgruppen haben. Der nachgeordnete Bereich der Fachbehörden aber auch die breite Bevölkerung soll über spezielle Themen, auch außerhalb der WRRL-Thematik, informiert werden, z.B. über die ordnungsgemäße Entsorgung von Arzneimitteln. Angedachte weitere Themen sind eine ganzheitliche Betrachtung durch übergreifenden Ansatz im Struktur- und Stoffebereich, Synergiemaßnahmen WRRL/Natura 2000 oder auch Maßnahmensteckbriefe zur Gewässerstruktur (FAQ).</p> <p>7. Wasserforum „Alle in einem Boot – Die Umsetzung von Maßnahmen zur Gewässerstruktur“</p> <p>Für das Jahr 2017 sind drei inhaltsähnliche regionale Veranstaltungen im Rahmen des Hessischen Wasserforums geplant, die die praktische Umsetzung der Maßnahmen in den Mittelpunkt rücken. Die Foren werden jeweils ein Zeitfenster von 14:00 bis 19:00 Uhr umfassen, so dass die verschiedenen Zielgruppen ihre Teilnahme einrichten können.</p> <p>Dienstag, 24. Oktober 2017, Gallushalle in Grünberg Dienstag, 07. 11., Liederbachhalle, Unter-Liederbach (Taunus) Dienstag, 21. November, Stadthalle Borken</p> <p>Vier kurze Initialvorträge eröffnen das jeweilige Forum, gefolgt von den Erfahrungsaustauschen. Das Programm wird einmal wiederholt. Eine durchgängige Sprechstunde zum WRRL-Viewer wird angeboten. Die Themen werden in Erfahrungsaustauschen vertieft. Vertretungen der relevanten Behörden (z.B. Wasserbehörden, Ämter für Bodenmanagement, Vertreter der Landwirtschaft, Naturschutzbehörde, WI-Bank) sollen mitwirken und so den Teilnehmenden auch praktische Hilfestellungen gegeben werden. Der Beirat wird gebeten, in seinen Untergliederungen für die Teilnahme an den Wasserforen zu werben.</p>
3	<p>Das Programm „Blaues Band Deutschland“ des Bundes</p>
	<p>Herr Kai Schäfer vom BMVI stellt das Programm des Bundes zur Förderung von Fließgewässern und Auen, das Programm „Blaues Band“ vor. Das Programm wurde am 1.2.2017 vom Bundeskabinett beschlossen. Der Bundestag hat die notwendige Aufgabenerweiterung der Wasserstraßen- und</p>

Beirat zur Umsetzung der WRRL in Hessen

Protokoll der 37. Sitzung



	<p>Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) begrüßt und die Bundesregierung aufgefordert den entsprechenden Rechtsrahmen zu schaffen sowie eine personelle und finanzielle Ressourcenplanung vorzulegen.</p> <p>Zielsetzungen des Programmes sind im Bereich Verkehr die Anpassung des Infrastrukturstandards an Nebenwasserstraßen mit veränderten gesellschaftlichen Anforderungen zu verknüpfen. Im Bereich Umwelt- und Naturschutz, die Errichtung eines Biotopverbundes von nationaler Bedeutung und im Bereich Freizeit und Erholung, die Schaffung von naturnahen Flusslandschaften mit hoher Beliebtheit bei den Menschen und regionaler Wertschöpfung. Dies bedeutet eine Zukunftsperspektive für die 2.800 km Nebenwasserstraßen in Deutschland. Ein Acht-Punkte-Programm dient der ordnungsgemäßen Abarbeitung des Auftrages. Es wurde kurz vorgestellt (s. Präsentation Herr Schäfer).</p> <p>Die derzeitigen Aufgaben der WSV umfassen vornehmlich die Gewährleistung der Berufsschifffahrt. Ein Fokus auf Freizeit, Tourismus sowie Umweltbelange fehlt. Außerdem ist die Zuständigkeit für die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) an Bundeswasserstraßen zwischen Bund und Ländern strittig. Zur Klärung dieser Frage ist eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe eingesetzt, die vor kurzem erstmals tagte.</p> <p>Vorgesehen ist künftig, dass der Bund für die neuen Aufgaben eigene Personal- und Haushaltsmittel bereit stellt und Eigentümer der Nebenwasserstraßen bleibt. Der Bund gibt ein klares Bekenntnis zu seiner Verantwortung an den Wasserstraßen zur Umsetzung der WRRL ab, beabsichtigt die Auflösung der Konkurrenzsituation zwischen Haupt- und Nebenwasserstraßen und eine Herstellung von Transparenz über die Mittelverwendung. Geplant ist die Verwaltung der Nebenwasserstraßen schrittweise innerhalb der WSV in einem eigenen Organisationszweig zu bündeln.</p> <p>Fünf Entwicklungskonzepte für Nebenwasserstraßen sind derzeit anhängig. Vorgesehen sind u.a. die Förderung von Renaturierungsmaßnahmen durch Dritte auf Flächen, die nicht dem Bund gehören, der Ankauf von Flächen in den Auen und die Durchführung von Renaturierungsmaßnahmen in den Auen auf Flächen des Bundes.</p> <p>Die WSV wird keine Funktionsbeschränkung des Verkehrsweges und keine Maßnahmen, die zu einer Verkehrsverlagerung von der Wasserstraße auf andere, weniger umweltfreundliche Verkehrsträger führen, unterstützen. Die WSV sieht ihre gesetzliche Verantwortung seit 2010 für die WRRL-Zielerreichung (Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit) der meisten BWaStr. Derzeit ist die ökologische Durchgängigkeit an ca. 260 Staustufen der WSV nicht ausreichend gegeben.</p> <p>Im Rahmen seines Vortrages stellt Herr Schäfer noch verschiedene Maßnahmen vor, die bereits an Bundeswasserstraßen durchgeführt wurden. Zum Abschluss weist er auf folgendes hin: Die umweltgerechte Weiterentwicklung der Bundeswasserstraßen ist eine gewaltige und generationenübergreifende Herausforderung. Der Bund erkennt an, dass insbesondere die Umsetzung der WRRL eine gesamtstaatliche Aufgabe ist. Die WSV wird sich dieser neuen Herausforderung stellen und ihre Kompetenz und Erfahrung in die Gestaltung der Flusslandschaften einbringen. Sie setzt bei der Umsetzung auf die enge Zusammenarbeit mit allen Akteuren.</p> <p>Der Vortrag wird auf der Homepage eingestellt (http://flussgebiete.hessen.de/oeffentlichkeitsarbeit/beirat/2017.html).</p> <p>In der Diskussion wird darauf hingewiesen, dass die Zeitziele der WRRL nach dem präsentierten Konzept überschritten werden. Nach Auffassung von Herrn Schäfer ist es unumgänglich, dass es eine Anpassung der Bewirtschaftungszeiträume der WRRL geben wird.</p>
4	Sachstand EU-LIFE Projekt LiLa - Living Lahn River
	Frau Weinig erläutert im Rahmen eines Vortrages den derzeitigen Stand des Projektes LiLa Living Lahn,

Beirat zur Umsetzung der WRRL in Hessen

Protokoll der 37. Sitzung



das auch als Modell für die Umsetzung des Bundesprogramms Blaues Band Deutschland verstanden wird. Die zwei Hauptziele des Projekts LiLa sind, die Erreichung des guten ökologischen Zustandes/Potentials im Einzugsgebiet der Lahn (zeitnah) und die Erstellung eines Entwicklungskonzeptes für die Bundeswasserstraße Lahn (Lahnkonzept: Zukunftsperspektive für die Lahn nach 12/2025). Im LiLa-Projekt wird die Bearbeitung behördenübergreifend sowie dialogorientiert mit den Interessenvertretern, Nutzern, den Verwaltungen, den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort geführt. Es gibt keine Vorfestlegungen.

Während des Projekts laufen ca. 50 konkrete Maßnahmen von denen Frau Weinig dem Beirat drei vorstellte. Damit soll das erste Ziel kontinuierlich verfolgt werden. Für das zweite Ziel Lahnkonzept - WSA Koblenz (federführend) - soll ein grundsätzliches Entwicklungskonzept für die Zukunft der Bundeswasserstraße Lahn erstellt und als Chance für die Lahn und die Region genutzt werden. Außerdem hat das Projekt Vorbildcharakter für die Entwicklung von weiteren 2.800 km Wasserstraßen außerhalb des Kernnetzes, den sog. Nebenwasserstraßen.

Ziel (nach 10 Jahren) ist ein gesamtgesellschaftlicher Konsens für die Zukunft der Lahn und eine Lahndeclaration als gemeinsame politische Willenserklärung der Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes. Dafür wird folgendes erläutert:

Zunächst erfolgt die Erhebung des Ist- Zustands (Bestandsanalyse) und eine Interessenerhebung im Rahmen von 3 Auftaktworkshops in Gießen, Limburg und Bad Ems. Dabei werden Information über die Erarbeitung des Lahnkonzeptes und den Prozess der Interessenerhebung gegeben. Dies dient dem Kennenlernen der Akteure, dem ersten Austausch von Standpunkten zwischen den Verwaltungen, Interessensgruppen und Bürgern und dem Finden von geeigneten Interessenvertretern für die themenbezogenen Arbeitsgruppen (Themenworkshops).

In darauffolgenden Themenworkshops werden zu acht Themengebieten Zielpapiere erarbeitet. Das notwendige Zielsystem dient der Analyse und Bewertung der Zielpapiere (gesetzliche Grundlagen, Umsetzbarkeit, Konsensfähigkeit) und einem Vorschlag für ein gemeinsames Zielsystem, dass nach der Diskussion mit den Interessengruppen, gemeinsames und verbindlich vereinbart wird. Es werden dazu Variantenentwicklung- und Bewertung/Vorzugsvarianten erarbeitet. Das Konzept soll am Ende in einer breitgetragenen Lahndeclaration seinen Abschluss finden.

Weitere Informationen unter: www.lila-livinglahn.de. Der Vortrag ist eingestellt unter (<http://flussgebiete.hessen.de/oeffentlichkeitsarbeit/beirat/2017.html>).

Im Rahmen der Diskussion weist Herr Denk darauf hin, dass das vorliegende Schreiben des Verbandes Hessischer Fischer zur Aalabwanderung an Frau Ministerin Hinz von der Abteilung bearbeitet und eine Antwort erfolgen wird. Schutzmaßnahmen für die Aalabwanderung (Turbinenmanagement zum Schutz abwandernder Blankaale) werden im Rahmen des Lila-Projekts vom RP Gießen verfolgt mit dem Ziel die Wanderbewegungen der Aale zu beobachten (10 Messstellen an der Lahn) und ein „Frühwarnsystem“ für Wasserkraftanlagen bei Eintritt der Abwanderungszeit zu entwickeln. Wasserkraftanlagen können dann dementsprechend die Turbinen steuern und in „aalschonenden Betrieb“ gehen. 2016 wurden alle betroffenen Wasserkraftanlagenbetreiber über das Projekt informiert. Es folgten positive Rückmeldungen und Angebote Aalfänge wieder in Betrieb zu nehmen bzw. Fangeinrichtungen zu installieren. Diese Maßnahme stellt eine Interimslösung dar, bis alle Anlagen über ausreichenden Fischschutz verfügen.

Er weist außerdem darauf hin, dass die Wasserqualität in den letzten Jahren kontinuierlich verbessert wurde und nun auch nachweisbar die Reduzierung der Phosphorbelastungen aus den Kläranlagen im Gewässer nachgewiesen werden können. Der Weg, der mit dem Projekt LiLa eingeschlagen wurde ist richtig, um die komplexe Situation in einem partizipativen Prozess zu einem guten, auf breiter Basis getragenen, Ergebnis zu bringen.

Beirat zur Umsetzung der WRRL in Hessen

Protokoll der 37. Sitzung



5	Novelle HWG
	<p>Herr Denk berichtet über den derzeitigen Stand der Novelle.</p> <p>Ziel ist die verbesserte Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie. Vorgesehen ist eine Stärkung der Funktion des Gewässerrandstreifens durch die Ausdehnung des bisher geschützten Gewässerrandstreifens (Breite von 10 Metern im Außenbereich) auch auf den Innenbereich in einer Breite von 5 Metern. Vorgesehen ist der Verbot des Einsatzes und der Lagerung von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln im 4 Meter Bereich und das Pflügen im 4 Meter Streifen, mit einer Übergangsfrist bis 2022. Ein Verbot der Errichtung oder wesentlichen Änderung von baulichen Anlagen, soweit diese nicht standortgebunden / wasserwirtschaftlich erforderlich sind, und nicht Bestandsschutz im Innenbereich besteht. Den Kommunen soll ein Vorkaufsrecht für Flächen im Gewässerrandstreifen eingeräumt werden. Die erlaubnisfreie Nutzung der oberirdischen Gewässer wird eingeschränkt in Anpassung an den Klimawandel, mit dem Ziel, ein Trockenfallen insbesondere kleinerer Gewässer zu verhindern. Vorgesehen ist des Weiteren die Befreiungsmöglichkeit von den Verboten im Gewässerrandstreifen und die Aufnahme einer Neuregelung, mit der den Landwirten ein Ausgleich gezahlt werden soll, für den Fall der Aufgabe jeglicher landwirtschaftlicher Nutzung von Ackerflächen im 4 Meter Streifen.</p> <p>In der Diskussion wird von Vertretern des Beirates angemerkt, dass es für den Gewässerschutz als Erfolg anzusehen ist, wenn es in dieser Legislaturperiode über den Koalitionsvertrag hinaus gehende Maßnahmen zum Gewässerschutz gibt.</p>
6	WRRL-Viewer, Präsentation der Neuerungen
	<p>Herr Trier vom HLNUG präsentiert die Neuerungen des Viewers. Wesentliche Neuerung ist die Darstellung der Flurstücke in öffentlichem Eigentum (Domänen- und Forstverwaltung, Bund, Land, Kreis, Kommune, Wasser- und Schifffahrtsverwaltung) im 20 m Umfeld der Gewässer. Er zeigt im Rahmen einer Live-Vorführung, wie die verschiedenen Themen des Viewers aufgerufen werden können. Insbesondere stellt er anhand der Steckbriefe der Maßnahmen im Bereich Struktur auf Ebene der Wasserkörper vor (dargestellte Ergebnisse entsprechen dem Anhang 3 des Maßnahmenprogramms 2015-2021), wie weitere Themen aufgerufen werden können. Er erläutert außerdem, wie diese Steckbriefe auf Ebene der Gemeinde (Gemarkung) aufgerufen werden können.</p> <p>Der Vortrag wird auf der Homepage eingestellt (http://flussgebiete.hessen.de/oeffentlichkeitsarbeit/beirat/2017.html).</p> <p>Die Teilnehmer sehen in dem Viewer ein gutes und unerlässliches Werkzeug für Behörden, Planungsbüros, Kommunen, aber auch für den einzelnen Bürger als Informationsquelle. Auf Nachfrage teilt Herr Trier mit, dass die aktuellen Daten der in Fachinformationssystem FIS Mapro durch die Wasserbehörden erfassten Maßnahmen, nach einer Prüfung durch das HLNUG, in den Viewer eingespeist werden.</p>
7	Aktuelle Entwicklung bei den Spurenstoffen im Hessischen Ried
	<p>Frau Zedler führt zur Spurenstoffstrategie für das Hessische Ried folgendes aus: Veranlassung waren Ergebnisse von HLNUG-Untersuchungen zur Grundwasserbelastung mit organisch-chemischen Spurenstoffen in einigen Gebieten des Hessischen Rieds, die typisch für Kläranlagenabläufe sind.</p> <p>Ein Symposium „Spurenstoffe in den Gewässern des Hessischen Rieds und Strategien der Eliminierung“ fand am 16.3.2017 statt, gefolgt von einem Statusgespräch zum Auftrag für eine zukünftige Projektgruppe „Spurenstoffe im Hessischen Ried“ am 21.3.2017. Ergebnis: Planung einer Spurenstoffstrategie für das Hessische Ried seitens HUKLV unter Mitwirkung von HLNUG und RP DA.</p> <p>Zielsetzung ist die Entwicklung einer Strategie zur langfristigen Sicherung der Grundwasserqualität im</p>

Beirat zur Umsetzung der WRRL in Hessen

Protokoll der 37. Sitzung



	<p>Ried (Maßnahmenvorschläge). Diese soll eng angelehnt sein an die EU-Vorgaben, den „Stakeholderdialog Spurenstoffstrategie“ des Bundes und die Aktivitäten der Internationalen Kommission zum Schutz des Rheins (IKRS).</p> <p>Zunächst erfolgt eine umfassende Bestandsaufnahme, in die bereits vom HLNUG und vom RP Darmstadt geleistete Vorarbeiten einbezogen werden. Auf dieser Grundlage soll eine ergebnisoffene medienübergreifende Betrachtung aller punktuellen und diffusen Eintragspfade und alternativer Lösungsmöglichkeiten erfolgen, die über eine singuläre Betrachtung einer 4. Reinigungsstufe hinausgehen. Seit Juni 2017 findet jeden Monat eine PG-Sitzung statt. Die letzte PG-Sitzung ist für Dezember 2017 vorgesehen.</p> <p>Der Vortrag wird auf der Homepage eingestellt (http://flussgebiete.hessen.de/oeffentlichkeitsarbeit/beirat/2017.html).</p> <p>In der Diskussion wird erörtert, dass die sogenannten „end of the pipe - Lösungen“ wie z.B. die vierte Reinigungsstufe auch nicht in der Lage sind, alle Mikroschadstoffe oder auch die entstehenden Metaboliten zu entfernen. Der quellenorientierte Ansatz, nämlich den Eintrag in das Gewässer zu verhindern, wird ebenfalls weiterverfolgt.</p>
8	Verschiedenes und Termine
	<p>Herr Denk spricht die EU-Beschwerde von Nabu und Bund an, die diese bei der EU-Kommission eingelegt haben. Die KOM hat den Bund derzeit noch nicht zu einer Stellungnahme aufgefordert. Das Thema soll auf Wunsch des heute verhinderten Vertreters des Nabu in der nächsten Beiratssitzung erneut aufgerufen werden.</p> <p>Herr Denk teilt mit, dass mittlerweile Erfahrungswerte zur Mindestwasserregelung vorliegen. Teilweise können durch die Regelung nach Auffassung der Betreiber der Wasserkraftanlagen bis zu zwei Drittel der Wasserkraftleistung nicht erbracht werden, Dies führt zu Ertragseinbußen. Das HMUKLV und die Wasserkraftanlagenbetreiber sind miteinander im Gespräch.</p> <p>Abschließend weist Herr Denk darauf hin, dass es nach 37 Sitzungen des Beirates an der Zeit ist, auch die Frage der Abläufe und des Selbstverständnisse des Beirats einmal zu erörtern. Er bittet die Anwesenden Vorschläge zu machen im Hinblick auf die derzeitige Zusammenarbeit, was könnte anders / besser werden, wie gut ist die Zusammenarbeit. Der Punkt soll in der nächsten Sitzung vertieft werden.</p> <p>Zum Abschluss bittet er die Beiratsmitglieder in ihren Verbänden und Untergliederungen für die Umsetzung der WRRL zu werben und sich aktiv vor Ort in den Kommunen hierfür einzusetzen und Maßnahmen anzustoßen. Hier sind alle Akteure gefragt sich einzubringen.</p> <p>Die nächste Beiratssitzung findet am 22. Februar 2018, 13:30 Uhr in Raum 4.18 (Mercedes-Haus) statt.</p> <p>Als Tagesordnungspunkte sind bisher benannt:</p> <ul style="list-style-type: none">- EU-Beschwerde von Nabu und BUND- Selbstverständnis des Beirats